

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

DowJones: +1.70%, S&P500: +1.39%,
Nasdaq: +1.56%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +1.27%, DAX: +1.45%,
SMI: +1.61%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: -0.07%, HangSeng: +1.82%,
S&P/ASX 200: +0.60%

Der **Schweizer Aktienmarkt** startete freundlich in die neue Handelswoche. Positive Vorgaben und ein nachlassender Verkaufsdruck stützten den Schweizer Aktienmarkt, welcher nach den Verlusten der letzten Woche zu einer Erholung ansetzte. Der Leitindex **SMI** schloss mit einem Kursgewinn von 1.6%. Alle im Leitindex enthaltenen Aktien notierten in der Pluszone. Unternehmensspezifische Nachrichten blieben jedoch aus. Tagesgewinner im Leitindex war **Lonza** mit einem Kursplus von rund 3%. Die Aktie konnte somit einen Teil der hohen Kursverluste nach der Publikation der Halbjahreszahlen wettmachen. Auch Aktien wie **Swisscom**, **Swatch** und **Sika** legten überdurchschnittlich zu. Mit einem Kursplus von 0.6% legte **Geberit** unterdurchschnittlich zu. Alle anderen im Leitindex enthaltenen Aktien verteuerten sich um mehr als 1%. Auf Sektorebene war am Schweizer Aktienmarkt kein klarer Trend auszumachen. Im breiten Markt zeigte sich die Erleichterung ebenfalls und der Grossteil der Nebenwerte tendierte höher. **Comet** publizierte gestern erste Details zum Geschäftsverlauf 2017. Das Unternehmen konnte den Umsatz und Gewinn deutlich steigern, blieb jedoch mit dem Zahlenset hinter den hohen Markterwartungen zurück. Die Aktie kam in einem freundlichen Marktumfeld nicht auf Touren und notierte lediglich 0.1% höher.

Heute Morgen hat die Privatbank **Vontobel** ihr Zahlenset für 2017 veröffentlicht. Das Netto-Neugeldwachstum betrug 4.7% oder CHF 5.9 Mrd. Die Privatbank erzielte einen um 9% höheren Betriebsertrag von CHF 1.06 Mrd. und einen bereinigten Konzerngewinn von CHF 209 Mio. Die Eigenkapitalrendite lag bei 13.1% und somit über dem Ziel von 12%. Die CET1-Kapitalquote liegt bei soliden 18.4%. Die Anleger kommen in den

Genuss einer Dividende von CHF 2.10. Das Management verweist zudem auf eine um von 2-3% tiefere Steuerlast für 2018 im Zusammenhang mit der US-Steuerreform. Der Start ins 2018 sei gut verlaufen, betonte das Management. Mit dem Zahlenset hat Vontobel die Erwartungen übertroffen.

Der **US-Aktienmarkt** zeigte gestern weitere Erholungstendenzen, nachdem der Handel sich bereits am Freitag gegen Handelsschluss freundlicher zeigte. Die wichtigsten Indizes schlossen allesamt deutlich fester. Die Kursgewinne summierten sich in allen Indizes auf über 1%, angeführt wurde das Feld vom **DowJones** mit einem Kursplus von 1.7%. Sämtliche Sektoren notierten fester, angeführt von den **Grundstofftiteln**, welche auch von den durch Präsident Trump angekündigten Infrastrukturausgaben profitierten. Die effektive Umsetzung und Finanzierung der Infrastrukturausgaben wird jedoch noch zu grösseren politischen Diskussionen führen. Grundsätzlich war am US-Markt eine prozyklische Tendenz ersichtlich, defensive Sektoren wie **Immobilien** und **Versorger** legten nur unterdurchschnittlich zu. Unternehmensspezifische Nachrichten spielten gestern dagegen in den USA nur eine untergeordnete Rolle.

Auch die **europäischen Aktienmärkte** profitierten von der Erholung. Die wichtigsten Indizes schlossen allesamt deutlich fester. Die grössten Kursgewinne verzeichnete der zyklische deutsche Aktienindex **DAX** mit einem Plus von rund 1.5%. Auch in Europa zeigte sich gestern tendenziell ein prozyklisches Bild mit den grössten Kursgewinnen im Grundstoffsektor und bei den Technologieaktien.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J

USA: 2.846%; DE: 0.750%; CH: 0.139%

An den Kapitalmärkten zeigte sich gestern bei den Renditen keine klare Tendenz. Die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihe verharrt demnach auf einem Vierjahreshoch. Für neue Impulse könnten morgen Nachmittag die US-Inflationsdaten für den Monat Januar sorgen. Die Marktteilnehmer erhoffen sich daraus ein klareres Bild zu erhalten, wie es mit der US-Geldpolitik weitergehen könnte. Die US-Notenbank Fed tagt am 20. und 21. März.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9376

Euro in US-Dollar: 1.2309

Euro in Franken: 1.1542

Mit dem freundlichen Auftakt an den Aktienmärkten kann der Euro etwas Boden gutmachen. Sowohl zum Schweizer Franken als auch zum US-Dollar legt die Gemeinschaftswährung leicht zu. Der Greenback reagierte verhalten auf die gestern angekündigten Infrastrukturpläne der US-Regierung. Dies vor allem, weil die Finanzierung und Umsetzung noch viele Fragen offenlässt.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 59.58 pro Fass

Goldpreis: USD 1'326.34 pro Unze

Am Freitag war der Preis für die US-Ölsorte WTI erstmals in diesem Jahr unter die Marke von 60 US-Dollar pro Fass gefallen. Nach der jüngsten Korrektur zeigte sich zu Wochenbeginn eine leichte Gegenbewegung. Nach Einschätzung der Opec wird der Bedarf an Öl wegen der weltweit guten Wirtschaftslage im laufenden Jahr weiter zulegen. In ihrem Monatsbericht erklärte die Organisation, die Nachfrage pro Tag werde um 1.59 Millionen Fass steigen. Demgegenüber bleibt auch die Angebotsseite im Fokus der Märkte. Gemäss dem Öldienstleister Baker Hughes nahmen letzte Woche 26 Ölbohranlagen in den USA ihre Arbeit auf. Das ist die stärkste Zunahme seit einem Jahr. Die Aussicht auf ein höheres US-Erdölangebot setzt die klassischen Ölförderstaaten unter Druck.

Nach dem geglückten Jahresauftakt hat Gold das Hoch aus den beiden Vorjahren ins Visier genommen. So prägte im Januar der schwache US-Dollar die Devisenmärkte. Gestützt durch die Dollar-Schwäche ist Gold auf den höchsten Stand seit Mitte 2016 gestiegen. Eine Feinunze kostete zeitweise 1'365 Dollar. Bislang scheiterten jedoch jegliche Versuche, dieses Niveau nachhaltig zu überwinden. Aktuell kostet die Feinunze Gold rund 1'325 Dollar. Wie die meisten Aktienmärkte hat Gold seine Jahresgewinne wieder abgegeben. Der Kursrutsch an den Aktienmärkten wird mit Inflationsängsten und der Spekulation auf eine deutlich straffere Geldpolitik durch die Fed begründet, was auch dem Gold einen Dämpfer versetzte. Wir gehen davon aus, dass der Goldpreis auch in den nächsten Monaten massgeblich durch die Zinserwartungen in den USA geprägt sein wird.

Wirtschaft

Schweiz: Inflationsrate YoY (Jan.)

letzte: 0.8%; erwartet: 0.8%; aktuell: 0.7%

Die Inflationsrate in der Schweiz bleibt positiv, aber unter dem Strich zeigt sich der Inflationsdruck weiterhin verhalten. Gegenüber dem Vorjahresmonat betrug die Teuerung 0.7%, im Vergleich zum Vormonat sank die Teuerungsrate im Januar um 0.1%. Im Gesamtjahr 2017 betrug die durchschnittliche Jahres-teuerung 0.5%. Diese Zunahme ist insbesondere auf gestiegene Wohnungsmieten sowie auf höhere Preise für Erdölprodukte zurückzuführen.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.